

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 58 (1996)

Heft: 2

Rubrik: LT-Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ist das Bodenseparieren im Kartoffelanbau bodenverträglich?

Offizielle Verlautbarung der BGS

Bei der in Schottland entwickelten Technik des Bodenseparierens wird die für die Kartoffeldämme benötigte Erde vor dem Pflanzen abgesiebt und grössere Steine bzw. Erdschollen in separaten Furchen zwischen den Dämmen abgelegt. Dadurch können in steinigen und schollenreichen Ackerböden die Kartoffeln knollenschonender geerntet werden. Aus der Sicht des Bodenschutzes stellt sich die Frage, ob der Boden durch die Separieretechnik stärker belastet wird als durch herkömmliche, intensive Bodenbearbeitung im Kartoffelanbau. Insbesondere wurden folgende Befürchtungen geäusserst:

- Intensivere Entmischung von Steinen und Feinerde als im herkömmlichen Kartoffelanbau.
- Stärkere Schädigung der Bodenstruktur, vor allem Verdichtungen in Ablagebändern.
- Erhöhte Verschlämungs- und Erosionsgefahr durch Entfernen erosionshemmender Steine auf kaum aggregierten Böden.
- Grösseres N-Auswaschungsrisiko durch Förderung der N-Mineralisierung.
- Zu massive Störung des Bodenlebens.
- Gefahr eines Mechanisierungsschubes (z.B. Überladeverfahren bei der Ernte).

Um die Bodenverträglichkeit der Separieretechnik zu beurteilen, formierte sich letzten Sommer im Rahmen der Bodenkundlichen Gesellschaft der Schweiz (BGS) eine Arbeitsgruppe. Mitglieder dieser Arbeitsgruppe führten Felduntersuchungen sowie Befragungen bei Betriebsleitern und Lohnunternehmern durch.

Im Hinblick auf den Schutz des Bodens müssen kaum rückgängig zu machende Bewirtschaftungsfehler vorsorglich vermieden werden – ein Grundsatz, der für alle Bodenbearbeitungsmassnahmen in allen Kulturen gilt.

Für die Separieretechnik im speziellen empfiehlt die Arbeitsgruppe dringend, folgende Punkte zu beachten:

1. Grundsätzliche Eignung für den Kartoffelanbau überprüfen: Böden, welche bei bisher angewandten Bearbeitungstechniken für den Kartoffelanbau ungeeignet waren, lassen sich auch mit Hilfe des Separators nicht «kartoffelfähig» machen.
2. Eingriffe in den Unterboden vermeiden: Beim Vorziehen der Dämme zur Stein- und Erdschollenablage darf nicht tiefer gearbeitet werden als mit dem Pflug, d.h. bis maximal 25 cm.

3. Vor dem Separieren darf der Boden keinesfalls zusätzlich mit einem zapfwellengetriebenen Gerät bearbeitet und nicht tiefer als 15 cm bis maximal 18 cm unter der ursprünglichen Bodenoberfläche separiert werden.

Nicht nur für die Separieretechnik, sondern ganz allgemein für alle Bodenbearbeitungsmassnahmen gilt:

4. Eingriffe im Oberboden minimieren: Anzahl und Intensität der Bearbeitungsgänge sind so gering wie möglich zu halten.
5. Das Verdichtungsrisiko minimieren: Alle Bodenbearbeitungsgänge dürfen nur bei gut abgetrocknetem Boden (überprüfen durch Spatenprobe!) und minimaler Druckbeanspruchung (Traktorgewicht und -bereifung optimieren) erfolgen.

Ergänzende Untersuchungen über die Auswirkungen der Separieretechnik auf das Bodenleben und die N-Mineralisierung sind 1996 geplant.

In Verkehr gesetzte Traktoren 1995

Die Auflistung umfasst die immatrikulierten Landwirtschaftstraktoren. Kleintraktoren für den Gartenbau und die Landschaftspflege sowie Zweiachsmäher sind darin nicht enthalten.

Übersicht

In Verkehr gesetzte Traktoren	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Total
1993	635	740	426	486	2307
1994	590	780	607	613	2588
1995	699	789	545	463	2496

(Quelle: Bundesamt für Statistik, bearbeitet von Bucher Landtechnik)

Markenvergleich

Fiat	374	Fendt	182	Lamborghini	32
John Deere	279	Same	180	Agrifull	27
MF	221	Deutz	157	Zetor	26
Hürlimann	220	Ford	155	Carraro	25
Case IH	198	Landini	107	Valmet	21
Steyr	196	Renault	71	Diverse	25